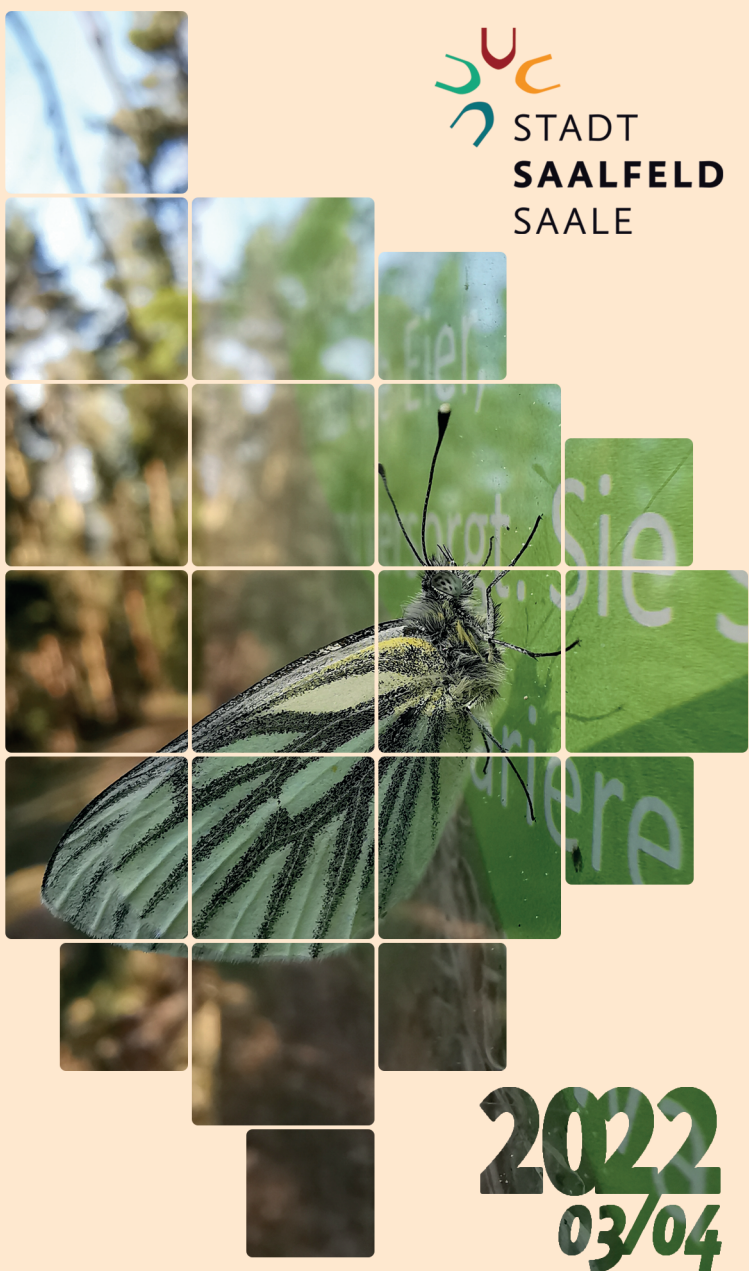




STADT
SAALFELD
SAALE



2022
03/04

informativ
SAALFELD
Stadtgeschichte / Veranstaltungen / Wissenswertes

THERAPIE HAUS Grüne Mitte

PHYSIOTHERAPIE + MEDIZINISCHE FITNESS

Physiotherapie	Neurophysiologische Behandl.
Krankengymnastik	Manuelle Lymphdrainage
Manuelle Therapie	Gerätegestützte KG/
Traktionsbehandlung	Medizinische Trainingstherapie
Elektro-/Ultraschalltherapie	Wärme-/Kälteanwendung
Massage	Hausbesuche, ärztlich verordnet
Medizinische Fitness/ Gerätetraining	Rehabilitationssport Prävention

"Wer nicht jeden Tag etwas Zeit für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für seine Krankheit opfern."



07318 Saalfeld · Grüne Mitte 17

Telefon (03671) 52 1462

**info@therapiehaus-gruene-mitte.de
www.therapiehaus-gruene-mitte.de**

Inhaltsverzeichnis

3

Stadtgeschichte

Kalenderblätter	4
Die Neue Schänke – das erste „türkische Restaurant“ in Saalfeld	8
Zum 150. Geburtstag des „Saalfelder Kreisblattes“	13

Veranstaltungen

Veranstaltungsübersicht März - April 2022	18
Stadtplan	24
Übersicht Veranstaltungsorte	26
Klangreise und Operettenseligkeit	28

Wissenswertes

Mietspiegel für die Stadt Saalfeld/Saale	34
AUFRUF zum Saalfelder Ehrenamtspreis 2022	42
Schön Sauber Bleiben – Saalfeld putzt und ploggt	44
Frühlingszeit, Ostern und mehr -	45
Neues aus der Bibliothek	

Impressum

Saalfeld informativ 2.0, 31. Jahrgang, Heft 03/04-2022

Herausgeber sowie Anzeigenannahme, Gestaltung, Satz und Copyright:

Stadtverwaltung Saalfeld/Saale, Kommunikation und Marketing,
Markt 1, 07318 Saalfeld/Saale
Telefon: 03671_598207, Fax: 03671_598206
E-Mail: presse@stadt-saalfeld.de, info@stadt-saalfeld.de

Fotos: Titelbild: Doris Nixdorf, Stadtverwaltung Saalfeld/Saale

Redaktionsschluss: 31. Januar 2022

Auflage: 4.000 Stück

Danach eingetretene Änderungen sind nicht berücksichtigt.
Diese entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Kalenderblätter

Vor 650 Jahren ...

In einer Urkunde vom 4. April 1372 bestätigt Ludwig, Abt des Saalfelder Benediktinerklosters, eine Stiftung für die „*armen Siechen vor der Stadt zu Saluedl vor dem Blankenberger tore*“. Hierbei



Blankenburger Tor und Vortor auf der Stadtansicht von Merian, 1650. (Quelle: Bildarchiv Stadtmuseum)

handelt es sich um die erste Erwähnung des wohl zwischen 1314 und 1350 errichteten Tores im nördlichen Abschnitt der Stadtmauer. Der ursprüngliche Torturm bestand aus einem schlanken Baukörper mit mehreren Geschossen und einem steilen Walmdach. In den Jahren 1726/27 fand ein teilweiser Neubau statt, bei dem die beiden oberen Geschosse abgetragen und die heute vorhandene barocke Dachkonstruktion aufgesetzt wurde.

Vor 580 Jahren ...

Am 29. April 1442 werden in einer Urkunde der Grafen von Orlamünde die Saalfelder Juden Zacheus (oder Zapeus) und Lipman erwähnt. Diese treten in der Folgezeit zusammen mit Juden aus Kahla, Jena und Pößneck als Geldverleiher auf und stellen den Grafen Otto XI. von Orlamünde-Gräfenthal und Wilhelm I. von Orlamünde-Lauenstein Schuldscheine aus. Es handelt sich hierbei um die erste Erwähnung von Saalfelder Juden nach der Pestepidemie von 1349, in deren Zusammenhang die zuvor in der Stadt lebende jüdische Glaubensgemeinschaft vertrieben worden war.

Vor 545 Jahren ...

Am 29. März 1677 erfolgt in Anwesenheit der beiden Brüder Albrecht und Bernhard, Herzöge von Sachsen-Gotha, die Grundsteinlegung zum Bau eines herrschaftlichen Schlosses in Saalfeld. Ein Jahr zuvor hat Albrecht die Stadt Saalfeld zu seiner Residenz gewählt. Das Schloss entsteht auf dem traditionsreichen Petersberg, einst Standort der ottonischen Kaiserpfalz und danach des Benediktinerklosters St. Peter und Paul, dessen Überreste nun abgebrochen werden. Fertiggestellt wird es jedoch erst 1726, fast ein halbes Jahrhundert später, unter Albrechts Nachfolger Johann Ernst.



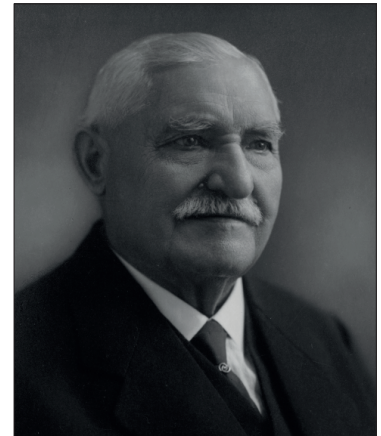
Residenzschloss Saalfeld. Ansicht 2010. (Quelle: Bildarchiv Stadtmuseum)

Vor 240 Jahren ...

Am 7. März 1782 erlässt der Saalfelder Rat eine neue Feuerordnung für die Stadt. Sie enthält unter anderem die Anweisung, bestehende Schindeldächer innerhalb von acht Jahren durch Ziegeldächer zu ersetzen. Bei Neubauten ist von Anfang an eine Ziegeldachdeckung vorzusehen. Die Feuerordnung wird 1819 wiederholt und gilt letztlich bis zum Jahre 1867.

Vor 150 Jahren ...

Am 1. April 1872 gründen der Schlosser August Reißmann aus Erfurt und der Mechaniker Bernhard Könitzer aus Lehesten in der Breiten (Friedens-) Straße die erste Saalfelder Werkzeugmaschinenfabrik „Könitzer & Reißmann“. Der Betrieb baut anfangs landwirtschaftliche Geräte; ab 1890 wird die Produktion auf Maschinen für feinkeramische Erzeugnisse umgestellt. Mit dieser



August Reißmann (1850-1939). (Quelle: Bildarchiv Stadtmuseum)

Spezialisierung gelingt der wirtschaftliche Durchbruch. Im Jahre 1891 bezieht das inzwischen stark gewachsene Unternehmen einen Neubau in der Kaiser-(Kulmbacher-)Straße. Das Sortiment umfasst unter anderem Pressen, Kollergänge, Trommelmühlen sowie Schlag- und Knetmaschinen. Viele sind Eigenentwicklungen, mit denen Reißmann im Bereich der Keramikmaschinen Marktführer wird.

Vor 135 Jahren ...

Am 1. April 1887 wird nach zwei Jahren Bauzeit und Kosten von rund 45.000 Mark der Saalfelder Schlachthof eröffnet. Der von der

Stadt in Auftrag gegebene und von einheimischen Firmen errichtete Betrieb liegt auf der Saaleterrasse am Ende der Georg-(Breitscheid-)Straße im Flurstück „Schüttelhügel“. Er wird in den folgenden

Jahrzehnten mehrfach erweitert, da mit dem Bevölkerungswachstum Saalfelds auch der Fleischbedarf wächst.



Der städtische Schlachthof, um 1910. (Quelle: Bildarchiv Stadtmuseum))

Vor 110 Jahren ...

Am 1. April 1912 findet in Saalfeld das erste Marktfest statt, womit eine bis heute beliebte Tradition ihren Anfang nimmt. Anlass ist seinerzeit das 75. Jubiläum des Realgymnasiums. Auch die folgenden Feste stellen jeweils ein konkretes Thema in den Mittelpunkt. Das zweite Marktfest wird 1920 durchgeführt, das dritte dann 1929. Von da an und bis



Saalfelder Marktfest, um 1937. (Quelle: Bildarchiv Stadtmuseum)

1937 findet das Fest jährlich statt. Ein letztes Mal wird 1942 gefeiert, dann unterbricht der Krieg vorerst den Reigen. Doch schon im Oktober 1946 kann erneut ein Volksfest auf dem Markt stattfinden, diesmal anlässlich der Einweihung der neuen Saalebrücke.

Vor 90 Jahren ...

Am 12. März 1932, dem Vortag der Reichspräsidentenwahl, kommt es in Saalfeld zu Auseinandersetzungen zwischen Anhängern von KPD und NSDAP. Beide Parteien haben Demonstrationen angemeldet. Um ein Zusammentreffen zu vermeiden, soll der kommunistische Umzug von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr stattfinden, derjenige der Nationalsozialisten dagegen erst um 17:00 Uhr beginnen. Das Polizeiamt hofft, die Menge werde sich in der dazwischen liegenden Stunde auflösen. Stattdessen verteilen sich zahlreiche Teilnehmer des

KPD-Umzuges nach dessen Beendigung in der Stadt und warteten auf den Gegner. Die NSDAP-Demonstration beginnt in der Hüttenstraße und führt über die Saalebrücke in Richtung Markt. Um Zusammenstöße zu verhindern, stehen ganze sechs Polizisten zur Verfügung. Als der Demonstrationzug die Obere Lange Gasse erreicht, eskaliert die Lage. Anhänger beider Seiten gehen mit Fäusten, Zaunlatten und Stichwaffen aufeinander los. Es gibt mehrere Verletzte, bevor die Gegner voneinander getrennt werden können. Die kritische Situation beruhigt sich erst am Abend, als eine Einheit der Thüringer Landespolizei aus Jena eintrifft.



Demonstrationszug der Saalfelder SA, 1933. (Quelle: Bildarchiv Stadtmuseum)

Vor 75 Jahren ...

Am 8. April 1947 wird die Nähmaschinenfabrik Adolf Knoch entschädigungslos enteignet und im folgenden Jahr zum VEB Nähmaschinenfabrik Saalfeld umgewandelt. Bereits seit Herbst 1945 stand das Unternehmen unter Treuhandverwaltung. Firmengründer Adolf Knoch (1834-1897) hat während eines Aufenthaltes in Amerika die Herstellung von Nähmaschinen kennengelernt. Zurück in Saalfeld beginnt er 1860 in seiner Werkstatt in der Oberen Straße mit dem Nachbau. Drei Jahre später bezieht die Firma ein neues Gebäude vor dem Oberen Tor. Sie wird in der Folgezeit stark erweitert; 1904 beschäftigt Knoch bereits 200 Arbeiter.

Vor 30 Jahren ...

Mit Wirkung zum 30. April 1992 kündigt die Stadt Saalfeld aus finanziellen Gründen die Räumlichkeiten für das „Naturkundliche Museum Emil Weiske“ in der Sonneberger Straße. Bereits seit 1979 ist die Sammlung Weiske Eigentum der Stadt; ihr Standort wird als Außenstelle des Thüringer Heimatmuseums geführt. Die Schließung des Gebäudes ist aufgrund des schlechten baulichen Zustandes nun aber nicht mehr zu umgehen. Die einzigartige naturkundliche und ethnologische Sammlung des Weltreisenden Emil Weiske (1867-1950) wird daher ins Saalfelder Museum umgelagert. Nachdem die Sanierung des heutigen Stadtmuseums Saalfeld im Franziskanerkloster dann abgeschlossen ist, kann die Sammlung seit Mai 2003 in neugestalteten Räumen dauerhaft gezeigt werden.

Die Neue Schänke – das erste „türkische Restaurant“ in Saalfeld

Der Theologe und Historiker Christian Wagner (1785-1864) berichtet in seiner Saalfelder Chronik:

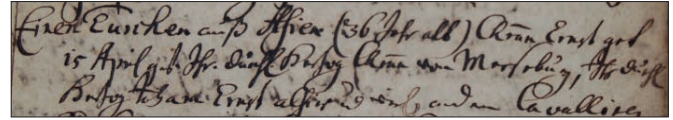
„Im Jahre 1692 am 30. März wurde die auf herrschaftliche Kosten erbaute neue Schänke oder das Gasthaus zum Rautenkranz eröffnet und zugleich die Hochzeit der Pachtwirthstochter mit einem getauften 36jährigen Türken, Namens Schaban, welcher (...) bei seiner (...) Taufe den Namen Christian Ernst erhalten hatte, begangen.“

Somit sind genau 330 Jahre vergangen, seitdem der Gasthof „Zum (sächsischen) Rautenkranz“, der sich an der Stelle des heutigen Meininger Hofes befand, erstmals seine Türen für Gäste öffnete. Wie kam es dazu und wer war jener für damalige Verhältnisse ganz außergewöhnlich exotische Schwiegersohn des Wirtes?

Die Einrichtung des auch „Neue Schänke“ genannten Gasthofes geschah auf direkte Anordnung des Herzogs Johann Ernst von Sachsen-Saalfeld (reg. 1680-1729). Er stand auf landesherrlichem Grund an der Hauptstraße von Saalfeld nach Rudolstadt, direkt neben dem kurz zuvor errichteten herzoglichen Amtsgebäude, und wurde mit zahlreichen Privilegien ausgestattet, so der Braugerechtigkeit, um das bis dahin alleinige Braurecht der Stadt Saalfeld zu unterlaufen und Einnahmen für die klamme herzogliche Kasse zu erwirtschaften. Im Jahre 1705 wurde der Hof um eine Brauerei und Mälzerei in Graba erweitert. Johann Ernst gab die „Neue Schänke“ einem seiner engsten Vertrauten zu Lehen, dem Kammerjunker und Stallmeister Johann Friedrich von Beust, der sie zur Pacht ausschreiben durfte. Beust hielt den Gasthof von 1692 bis mindestens 1701. Wen er dort als Pächter einsetzte, ist leider unbekannt. Aus diesem Grunde muss auch offen bleiben, wie die Pachtwirthstochter hieß, die mit dem getauften Türken vermählt wurde. Erstaunlicherweise existieren zur Eheschließung, zu möglichen Geburten von Kindern oder zu Todesfällen keine Kirchenbucheinträge. Letztlich ist nicht einmal zu klären, welchen Nachnamen „Christian Ernst“ eigentlich führte. Deutlich mehr Informationen besitzen wir hingegen zur Vorgeschichte seiner Person.

Im Taufregister des Jahres 1691 der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde St. Johannes zu Saalfeld/Saale findet sich folgender Eintrag:

„Einen Turcken auß Asien (36 Jahr alt) Chr(isti)an Ernst geh(eißen) (den) 15 April (ge)geb(en) von Ihr(o) Fürs(t)l(icher Durchlaucht) Herzog Chr(isti)an von Merseburg, Ihr(o) Fürs(t)l(icher Durchlaucht) Herzog Johann Ernst al(l)hier und viel ander(en) Cavalliren.“



Taufeintrag des Türken „Christian Ernst“ im Saalfelder Kirchenbuch, 1691. (Quelle: Bildarchiv Stadtmuseum)

Dieser knappe Eintrag führt auf die Spur der sogenannten „Türkentaufen“ des späten 17. Jahrhunderts. Damals zu Hunderten durchgeführt, sind diese Taufen mittlerweile fast in Vergessenheit geraten. Und doch verbergen sich hinter ihnen Schicksale von politischer, religiöser und menschlicher Tragweite, die prägend waren für die Auseinandersetzung des frühneuzeitlichen Europas mit der Welt des Islam. Zugleich besitzt jede einzelne dieser Taufen eine lokalgeschichtliche Relevanz, die bislang häufig unberücksichtigt geblieben ist – so auch im Falle der Saalfelder „Türkentaufe“.

Seit der Eroberung von Konstantinopel 1453 galt das Osmanische Reich als Gefährdung des christlichen Abendlandes. Im 16. Jahrhundert unterwarfen die osmanischen Türkenheere den Balkan und belagerten 1529 zum ersten Mal Wien. Dass ihr Vormarsch aufgehalten werden konnte, war der Abwehrleistung der Habsburger, vor allem jedoch einem Nachlassen der türkischen Expansionsbestrebungen zu verdanken. Die Bedrohung freilich wurde Ende des 17. Jahrhunderts noch einmal akut: Im Jahre 1683 unternahmen die Türken eine zweite Belagerung Wiens mit dem Ziel, ihren Vormarsch nach Mitteleuropa wieder aufzunehmen. Das Kräfteverhältnis hatte sich allerdings inzwischen entscheidend verändert. Die Befreiung Wiens im September 1683 durch eine christliche Koalitionsarmee wurde nun zum Ausgangspunkt einer raschen Rückeroberung Ungarns und aller Gebiete bis zur Donau. Die militärischen Erfolge brachten den Siegern territoriale Gewinne, umfangreiche Vermögenswerte und Tausende von Gefangenen. Als „Beutetürken“ wurden diese Menschen unter den Offizieren aufgeteilt. So gelangten zahlreiche osmanische Kriegsgefangene in die Länder des Heiligen Römischen Reiches. Sie dienten dort in den Haushalten oder Residenzen ihrer neuen Herren. Zahlreiche der verschleppten Türken konnten auf eine Integration in ihr neues Lebensumfeld hoffen – sofern sie dies wünschten und die Hoffnung auf Flucht oder Heimkehr begruben. Voraussetzung hierzu war das Erlernen der deutschen Sprache sowie der Übertritt zum Christentum. Die Taufe krönte diese Assimilierungsmaßnahmen und kam einer Einbürgerung gleich. Solche „Türkentaufen“ waren öffentliche Ereignisse von großer Attraktivität, bezeugten sie doch die Überlegenheit des Christentums über den gefürchteten Islam im Allgemeinen und das Osmanische Reich im Besonderen.

Die Täuflinge erhielten häufig Namen, die sich auf örtliche Honoratioren oder auf die Taufpaten bezogen. Die Patenschaft zu übernehmen galt als gottgefällige Tat, an der sich auch Fürsten

gerne beteiligten. Nach der Taufe arbeiteten viele der ehemaligen Muslime dann weiterhin für ihre bisherigen Besitzer. Häufig mit „Startkapital“ und einer standesgemäßen Ehe versorgt, hatten sie oft bessere Ausgangsbedingungen als der Großteil der einheimischen Bevölkerung. Vielen von ihnen gelang der Aufstieg in den Mittelstand, manchmal sogar in hohe Verwaltungsämter.

Von der Saalfelder „Türkentaufe“ und ihrer Vorgeschichte berichtet neben dem zitierten Kirchenbucheintrag noch eine zweite, umfangreichere Quelle. Es handelt sich um das im Saalfelder Stadtarchiv aufbewahrte Salbuch, ein Urkundenbuch des 16./17. Jahrhunderts, in dem sich auch Aufzeichnungen über besondere Vorkommnisse finden. Unter dem Datum 15. April 1691 hielt der Saalfelder Stadtschreiber Heinrich Petzold hier den kompletten Ablauf der Türkentaufe mit allen beteiligten Personen und Zeremonien fest. Sein Bericht beginnt folgendermaßen:

„Den 15ten Aprilis 1691

Wurde auf beschehene Verordnung des Magnifici Wohlgebohrenen Herrn, Herrn Johann Heinrich von Oberrnitz auf Neydenberga, Lieb-schütz und Groben-Gereuthe, HochFürst(lich) Sächs(isch) Herrschaftlichen Geheimsten Rats zu Mörseburg wie auch Hoff- und Cämmer(ei) Directoris al(!)hier und Amts-Hauptmanns derer Ämter Gräfenthal und Zella, der bißher bey Ihm gehabte Türcke Nahmentlich Schaban, seines alters 36 Jahr, welcher [etliche Jahr unter denen Janitzahr-/en wie einen Fähnrich gedienet / und] vor der Bloquate und Übergebung der HauptStadt Ofen 1686 gefangen worden, in hiesiger Stadtkirchen hier getauft, da dann nachfolgende Ceremonien darob vorgangen (...)“

Es folgt eine detaillierte Schilderung dieser Zeremonien mit insgesamt 26 Einzelschritten.

Bereits in der Einleitung sind also die wichtigsten Fakten genannt: Der „Türke“, der in der Saalfelder Johanneskirche getauft wurde, trug den persisch-arabischen Namen Sha’ban, der in muslimischen Ländern weit verbreitet ist. Er bedeutet „Schäfer“ und bezeichnet zugleich den achten Monat des islamischen Kalenders. Der vormalige Militärdienst Sha’bans bei den osmanischen Gardetruppen, den Janitscharen, weist darauf hin, dass sein Vater bereits dieselbe Tätigkeit ausgeübt hatte, denn die Zugehörigkeit zum Janitscharenkorps war seit 1651 erblich und es fanden keine Neuaufnahmen mehr statt. Sha’bans Alter wird mit 36 Jahren angegeben, so dass er wohl um 1655 geboren wurde und somit bereits unter diese Regelung gefallen sein dürfte. Da es sich bei seiner Familie folglich um Berufssoldaten handelte, dürfte der Name Sha’ban in diesem Falle nicht von einer Tätigkeit als Schäfer herrühren. Möglicherweise war er in Anlehnung an den Monat der Geburt gewählt worden.

Sha’ban dürfte im üblichen Alter von 14 Jahren in das Janitscharenkorps eingetreten sein. Dem Taufbericht zufolge stammte er aus „Asien“, also möglicherweise aus Anatolien, doch könnte es sich auch um einen Topos handeln. Ferner wird gesagt, er habe bei seiner Gefangennahme einen Rang ähnlich dem eines Fähnrichs bekleidet. Es dürfte sich dabei um die Stellung eines Bairaktar, einen Unteroffiziersdienstgrad, gehandelt haben. Da Sha’ban diese Funktion bei seiner Gefangennahme bereits mehrere Jahre ausgeübt hatte, scheint seine Karriere stagniert zu haben.

In christliche Hände geriet Sha’ban vor der Eroberung von Ofen (Budapest) durch die Truppen des Herzogs Karl von Lothringen am 2. September 1686. Bei der Einnahme der Stadt gerieten mindestens 2.000 türkische Soldaten in Kriegsgefangenschaft. Unbekannt ist, in wessen Hände Sha’ban gefallen war. Irgendwann zwischen seiner Gefangennahme und der Taufe von 1691 gelangte er jedenfalls in den Besitz des Geheimrats Johann Heinrich von Oberrnitz, eines bedeutenden Diplomaten und Lehnsherrn aus thüringisch-sächsischen Landen. Oberrnitz hielt sich 1687, also kurz nach der Gefangennahme Sha’bans, als merseburgischer Gesandter am Kaiserhof zu Wien auf. Möglicherweise wurde der „Beutetürke“ ihm bereits damals übereignet, vielleicht sogar durch Kaiser Leopold I. selbst. Dies muss freilich spekulativ bleiben. Wie der bereits erwähnte Christian Wagner berichtet, wurde Sha’ban in den folgenden Jahren als Gärtner beschäftigt. Vermutlich war er auf den Ländereien seines neuen Herrn im Raum Liebschütz tätig, denn in der Taufbeschreibung wird gesagt, dass ihn Herr Breuning, Pfarrer zu Drognitz, in der christlichen Lehre unterwies. Offenbar hatte Johann Heinrich von Oberrnitz frühzeitig beschlossen, seinen muslimischen Gefangenen taufen zu lassen – und ihn damit in die christliche Gesellschaft zu integrieren. In allen vergleichbaren Fällen, so auch bei Sha’ban, ging der Taufe als krönendem Abschluss eine längere Unterweisung in den Lehren des Christentums voraus. Diese wiederum erforderte die Beherrschung der deutschen Sprache, denn die Lehren sollten verstanden und verinnerlicht werden, damit die Taufe aus „freien Stücken“ erfolgen konnte. Zudem sollte der Konvertite befähigt werden, bei seiner häufig als „Examen“ gestalteten Taufe das christliche Bekenntnis und das Vaterunser in deutscher Sprache aufzusagen sowie an ihn gerichtete Glaubensfragen zu beantworten. Die Taufe des Türken Sha’ban in Saalfeld folgte diesem Schema.

Am 15. April 1691 läuteten ab 8 Uhr in der Stadt die Glocken. Um 9:30 Uhr wurde Sha’ban von Superintendent Sternbeck, Archidiakon Anton Moser, Diakon Johann Samuel Heumann sowie seinem geistlichen Lehrer Pfarrer Breuning in die Johanneskirche geführt. Sha’ban, mit einem langen weißen Leinenhemd angetan und mit einem Kranz auf dem Kopf, wurde in die Reihen der Männer rechts vom Altar gebracht; die Honorationen nahmen in ihren

Schranken Platz. Sodann begann der Taufgottesdienst, dessen einzelne Elemente speziell dem Anlass angepasst worden waren. Nach Kirchenliedern, Psalmlesungen, Gebeten und Predigt nahmen die Honoratioren den Täufling in ihre Mitte und führten ihn zum Altar. Hier wurde er von Paul Sternbeck befragt:

„Dass 1. Türck begehrest ein Christ zu werden? 2. Warumb willst Du ein Christ werden? 3. Glaubst Du daß ein Gott sey?, auch andere Fragen mehr und mußte darauf seines Glaubens bekundnuß ablegen.“

Nachdem der „neue Christ“ die Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit beantwortet hatte, schritt er zum Taufbecken, wo der Superintendent ihm den Kranz vom Kopf nahm und ihn auf den Namen Christian Ernst taufte. Namensgeber waren die beiden prominentesten Paten, die im Eintrag des Taufregisters auch als einzige direkt genannt werden: Die Herzöge Christian I. von Sachsen-Merseburg und Johann Ernst von Sachsen-Saalfeld. Sie hatten die Patenschaft übernommen, da Johann Heinrich von Oberrnitz in ihrer beider Diensten stand und selbst schon häufig als Taufpate in Hofkreisen aktiv geworden war.

Mit dem erfolgreichem Abschluss der Taufe verliert sich das Interesse der Zeitgenossen an Sha'ban. Sein Schicksal und das seiner Gemahlin nach 1692 bleiben unbekannt. Das Schweigen der Quellen weist darauf hin, dass seine Integration vollständig glückte. Wahrscheinlich folgte er seinem Schwiegervater irgendwann als Pächter des Gasthofs „Zum Rautenkranz“ nach. Die arrangierte Vermählung deutet jedenfalls an, dass es solche Pläne gab. Getaufte Türken „anständig“ zu verheiraten und mit einem Startkapital auszustatten, war, wie eingangs erwähnt, durchaus üblich und stellte einen bedeutenden Schritt zu ihrer Integration dar.

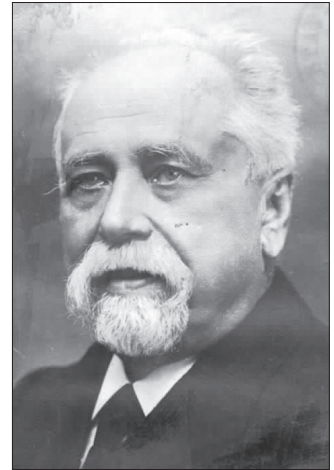
Für das Jahr 1770 ist mit Johann Georg Lipfert erstmals ein Wirt des Gasthofs namentlich bekannt. Zu diesem Zeitpunkt waren Christian Ernst und seine Gemahlin bereits seit einiger Zeit verstorben. Sollten sie in Saalfeld eine Familie gegründet haben, so leben ihre Nachkommen vielleicht bis heute unter uns. Im September 1802 ließ Herzog Franz Friedrich Anton von Sachsen-Coburg-Saalfeld (reg. 1800-1806) die „Neue Schänke“ dann mitsamt der herzoglichen Brauerei und Mälzerei im Grabaer Vorwerk zur Versteigerung ausschreiben. Den Zuschlag erhielt der Wöhlsdorfer Rittergutsbesitzer Johann Georg Friedrich Engelschall. Im Jahre 1856 schließlich erwarb die Stadt Saalfeld alle Grund- und Flurstücke einschließlich Brauerei und Gasthof für 16.800 Gulden. Damit sicherte sich die Stadt neben dem Grundbesitz das Monopol des Braurechtes und war endlich von der wirtschaftlichen Konkurrenz durch die „Neue Schänke“, die mittlerweile den Namen „Meininger Hof“ trug, befreit.

Dr. Dirk Henning
Stadtmuseum/Stadtarchiv

Zum 150. Geburtstag des „Saalfelder Kreisblattes“

Am 13. Juni 1871 eröffnete der Buchdrucker Adolf Niese (1843-1930) mit bescheidenen Mitteln eine Druckerei im Haus Fleischgasse 3, und übernahm von diesem Tag an auch den Druck des bis dahin von der Wiedemannschen Hofbuchdruckerei hergestellten, dreimal wöchentlich erscheinenden „Saalfelder Wochen- und Anzeigeblasses“. Als Verleger und Redakteur fungierte sein Bruder Rudolf (1838-1902).

Mit der ersten Ausgabe des neuen Jahres vom 3. Januar 1872 erhielt die Zeitung den Namen „Saalfelder Kreisblatt“ und erschien nun viermal wöchentlich. Rudolf Niese vergrößerte den Kreis der Mitarbeiter, gestaltete das Blatt vielseitiger und interessanter. Vom 2. Oktober 1874 an gab es die Zeitung an jedem Wochentag. Der Druck erfolgte ab 1875 in einem von Adolf Niese veranlassten Neubau in der Sonneberger Straße 2, der jedoch bereits nach wenigen Jahren zu klein wurde und erweitert werden musste.



Adolf Niese. Foto, um 1910.
(Quelle: Bildarchiv Stadtmuseum)

Der Preis für ein Jahresabonnement lag anfangs bei drei Gulden und zwölf Kreuzern. Mit der Umstellung auf Mark und Pfennige kostete das Kreisblatt dann bis 1890 im Vierteljahr 1,40 Mark und war damit verhältnismäßig billig. Noch zu Beginn des Ersten Weltkrieges entsprach die monatliche Bezugsgebühr von 55 Pfennigen etwa dem Preis eines Vierpfundbrottes.

Im Herbst 1884 gab Rudolf Niese aus gesundheitlichen Gründen die Verantwortung für die inhaltliche Gestaltung der Zeitung auf und stellte erstmals einen hauptamtlichen Redakteur ein. Damals lag die Auflagenhöhe des „Kreisblattes“ bei 1500 Exemplaren; bis Ende 1913 stieg sie auf über 5000. Die von Niese berufenen Redakteure wechselten anfangs häufig. Bis 1899 versuchten sich sechs verschiedene Journalisten an dieser Aufgabe. Dazwischen musste Niese mehrfach monatelang die Redaktion wieder selbst übernehmen. Erst nach seinem Tode im Jahre 1902 wurde mit Karl Pilz (1873-1949) ein Mann eingesetzt, der über viele Jahre ununterbrochen als Redakteur des „Saalfelder Kreisblattes“ tätig und ganz entscheidend an dessen weiterer Entwicklung beteiligt war. Mit der Nummer 1 des Jahrganges 1887 wurde den Lesern eine

Unterhaltungsbeilage präsentiert, die als „Sonntagsgabe“ die Bezeichnung „Saalfische“ erhielt. Für die Namensgebung stand das Saalfelder Stadtwappen Pate. Die charakteristische Titelgrafik mit Fischen und Putte hatte Professor Hutschenreuter, Leiter der damals weithin bekannten Industrie- und Zeichenschule Lichte-Wallendorf, entworfen.

Zunächst war die Beilage ein reines Unterhaltungsblatt. In den ersten drei Jahrgängen wurden hauptsächlich Erzählungen aus Thüringen, Feuilletons, Novellen, Gedichte und Spruchweisheiten veröffentlicht, mitunter auch Wissenswertes aus der Kulturgeschichte. Nach einer Unterbrechung in den Jahren 1890 und 1891 wurde die Reihe 1892 fortgesetzt. Nun änderte sich der Inhalt zugunsten von heimatgeschichtlichen Beiträgen, die im Laufe der Zeit immer mehr den Inhalt der Beilage bestimmten.

Die „Saalfische“ erschienen in den ersten drei Jahren wöchentlich, ab 1892 dann vierzehntägig. Vom Jahrgang 1914 wurden nur 16 Nummern herausgegeben; der Beginn des Ersten Weltkrieges im August desselben Jahres nötigte die Redaktion, die beliebte Beilage einzustellen. Es dauerte sieben Jahre, bis im Jahre 1922 ein neuer Anfang gemacht werden konnte.

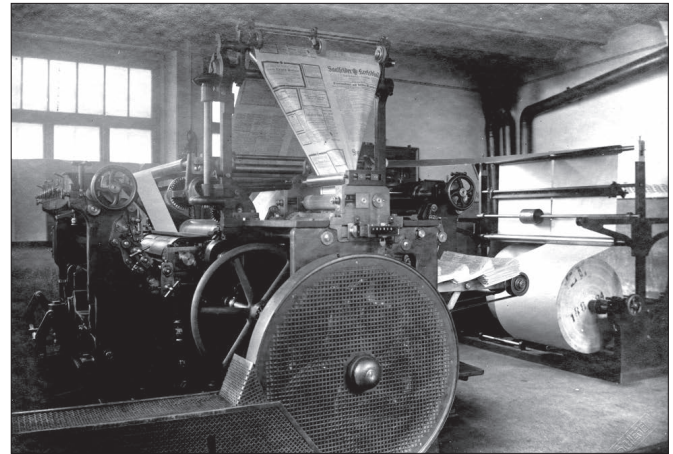
Die Anzahl der jährlich erschienenen Nummern schwankte zunächst. Zwischen 1926 und 1933 gab es eine wöchentliche Lieferung, danach eine vierzehntägige und schließlich nur noch eine monatliche Herausgabe. Der Beginn des Zweiten Weltkrieges setzte der Herausgabe der „Saalfische“ dann ein jähes Ende. Die letzte Nummer erschien am 19. August 1939, wenige Tage vor Kriegsbeginn.

Am 1. April 1900 übernahm der gelernte Buchdrucker Adolf Auerbach (1855-1911) von den Brüdern Niese sowohl die Druckerei als auch den Verlag mit damals zwanzig Angestellten. Auerbach konnte die Geschäfte aber nur ein reichliches Jahrzehnt, bis zu seinem Tode im Jahre 1911, führen. Seine Erben verkauften beide Unternehmen einschließlich der Gebäude für 45.000 Mark an den Buchhändler Werner Klöppel (1881-1962) aus Eisleben. Klöppel investierte in die Vergrößerung und Modernisierung der Druckerei, die



Werner Klöppel. Foto, um 1950.
(Quelle: Bildarchiv Stadtmuseum)

nun den Namen „Buchdruckerei Adolf Niese Nachfahren, Werner Klöppel“ erhielt. Für weitere 75.000 Mark schaffte er eine „Heureka“-Rotationsmaschine an, dazu eine erste Setzmaschine. Auch in den Folgejahren wurde der Maschinenbestand systematisch ausgebaut, so dass die Druckerei bis 1921 über drei Schnellpressen, mehrere Tiegeldruckpressen, zwei Setzmaschinen, eine Rundstereotypie-Rotationsmaschine und etliche Verarbeitungsmaschinen verfügte. Im selben Jahr erhielten die Mitarbeiter anlässlich des 50. „Geburstages“ des „Kreisblattes“ Prämien in einer Gesamthöhe von 10.000 Mark.



Druck des „Saalfelder Kreisblattes“. Ausgabe vom 4. Mai 1917. (Quelle: Bildarchiv Stadtmuseum)

Vor allem in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg sorgten Klöppel als Verleger und Karl Pilz als Redakteur für weitere regelmäßig erscheinende Beilagen und vergrößerten den Umfang des Kreisblatts auf acht Seiten täglich. Der monatliche Bezugspreis lag mit der Zustellgebühr im Durchschnitt bei 2,20 Reichsmark. Von den Beilagen sind besonders die „Woche im Bild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“ und jene über Kunst, Wissenschaft und Technik erwähnenswert. In den 1930er Jahren erschienen neben den „Saalfischen“ als weitere heimatkundliche Veröffentlichungen in loser Folge zudem die „Saalfelder Geschichtsblätter“. Auch die mundartlichen Beiträge „Schwarmbanoromo“ und später „Heimatklänge“, hatten an der Beliebtheit der Zeitung einen großen Anteil und sorgten mit dafür, dass die Abonnentenzahl auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht zurückging. Die Auflage betrug 1929 schließlich 7500 Exemplare und stieg weiter an.

Bereits 1924 wurde der „Radiodienst“ eingeführt: Die Redaktion empfing nun Nachrichten über das neue Medium des Rundfunks und ließ diese sofort abdrucken. So gewann das „Kreisblatt“ an Aktualität und erarbeitete sich einen Informationsvorsprung gegenüber regionalen Konkurrenten. Schon bald war eine erneute

Erweiterung am Standort Sonneberger Straße erforderlich (1925/26) und es kam eine dritte Setzmaschine hinzu. Ende 1929 wurden Verlag und Druckerei als GmbH zusammengefasst („Adolf Niese Nachfahren GmbH“).



„Kreisblatt“-Druckerei Sonneberger Straße 2 nach dem Umbau von 1925/26. (Quelle: Bildarchiv Stadtmuseum)

Das „Saalfelder Kreisblatt“ war in seinem Verbreitungsgebiet die älteste, beliebteste und auch meistgelesene Zeitung. Es entsprach weitgehend dem Informations- und auch dem Unterhaltungsbedürfnis breiter Schichten der Bevölkerung, berichtete über die Geschehnisse in Stadt und Land allseitig und doch überschaubar und schien für eine große Mehrheit seiner Leser unabhängig zu sein. So behauptete es sich auch im Wettbewerb mit dem in Saalfeld über mehr als vier Jahrzehnte (1890-1933) erscheinenden „Volksblatt“. Letzteres wurde von dem bekannten Sozialdemokraten und späteren Reichstagsabgeordneten Arthur Hofmann herausgegeben und war lange Zeit hindurch von bedeutendem politischem Einfluss, fand seine Leser aber weitgehend nur im SPD-nahen Milieu. Auch im Kampf um den lukrativen Anzeigenmarkt unterlag es regelmäßig dem populäreren „Kreisblatt“.

Die Konkurrenz von „links“ bewirkte jedoch, dass sich die ursprünglich eher nationalliberale Ausrichtung des „Kreisblattes“ ab 1890 schrittweise nach rechts verschob. Vor allem während und nach dem Ersten Weltkrieg bezog es zunehmend konservative Positionen, das Liberale trat immer mehr in den Hintergrund. Diese veränderte Akzentuierung ging letztlich auf Werner Klöppel selbst zurück, der politisch eher „rechts“ stand und seine Zeitung gegenüber dem „Volksblatt“ abzugrenzen versuchte. Als 1933 die Nationalsozialisten an die Macht gelangten, zahlte sich diese Strategie aus. Während das sozialdemokratische „Volksblatt“ umgehend verboten wurde, durfte das „Kreisblatt“ nicht nur weiter erscheinen, sondern war auch von seinem langjährigen, lästigen Konkurrenten befreit. Werner Klöppel, der nun in die NSDAP eintrat, gelang es sogar, zusätzlich den Auftrag zum Druck der „Thüringer Gauzeitung“ zu erhalten. Diese seit 1930 unter verschiedenen Namen bestehen-

de nationalsozialistische Zeitung erreichte - durch massiven Druck der NSDAP auf ihre Mitglieder - rasch eine hohe Auflage. Das „Saalfelder Kreisblatt“ blieb aber auch weiterhin die beliebteste und meistgelesene Regionalzeitung, weil sie im Laufe der Jahrzehnte in ihrem Inhalt und in ihrer Gestaltung ihren Lesern immer vertrauter geworden war. Sie wurde sorgfältig redigiert und war den Abonnenten eine zuverlässige Informationsquelle. Ihre verschiedenen Beilagen entsprachen den Interessengebieten breiter Leserkreise und sorgten damit für einen beträchtlichen Bildungs- und Unterhaltungswert. Zudem war das „Kreisblatt“ nach 1933 die einzige Saalfelder Tageszeitung, die nicht unmittelbar den NS-Machthabern unterstand. Sie zu beziehen konnte daher jetzt sogar als Ausdruck stillen Protests aufgefasst werden - obgleich sie inhaltlich weitestgehend „auf Linie“ lag.

Im Jahre 1936 erfolgte die Umwandlung der GmbH in eine Kommanditgesellschaft. Als Inhaber fungierte Werner Klöppel, als Kommanditisten zusätzlich seine beiden Söhne Herbert und Heinz. Als das „Saalfelder Kreisblatt“ 1943 schließlich infolge kriegsbedingter Rationalisierungsmaßnahmen mit der „Thüringer Gauzeitung“ zusammengelegt wurde und Ende März sein Erscheinen einstellen musste, wurde das in der Stadt und im Kreisgebiet lebhaft bedauert. In der Sonneberger Straße stellte man anschließend noch zwei Jahre lang die „Gauzeitung“ her, dann setzte der Bombenangriff auf Saalfeld vom 9. April 1945 dem Druckgeschehen vorübergehend ein Ende. Bereits im Juli konnte der Betrieb jedoch wieder aufgenommen werden. Aufgrund ihrer optimalen räumlichen und technischen Ausstattung war die bisherige „Kreisblatt“-Druckerei auch unter den neuen, dramatisch veränderten politischen Verhältnissen unentbehrlich. Man druckte nun zuerst Ausgaben einer sowjetischen Armeezeitung und ab August 1945 die der KPD gehörende „Thüringer Volkszeitung“ (ab 1953 „Volkswacht“) mit vier Seiten Umfang und einer Auflage von stolzen 30.000 Exemplaren. Werner Klöppel allerdings galt als vorbebelastet und musste gehen.

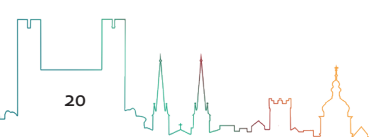
Bis 1947 erfolgte die schrittweise Sequestrierung des Betriebes, 1948 dann die Umfirmierung zur „Gutenberg Buchdruckerei und Verlagsanstalt Saalfeld - Betrieb des VOB Aufwärts“ als Teilbetrieb der zur LDPD gehörenden Gutenberg-Druckerei Weimar. Der Zeitungsdruck, der zuletzt nur noch den Lokalteil der „Volkswacht“ umfasste hatte, endete 1954. In Saalfeld verblieb danach einzig die Lokalredaktion.

Die Druckereigeschichte des Standorts Sonneberger Straße 2 nach 1954 aber ist ein eigenes Kapitel, das mit dem einstigen „Kreisblatt“ nichts mehr zu tun hat.

Veranstaltungsübersicht März - April 2022

Di, 01.03. - Sa, 31.12.22	<p>Gottesdienst am Sonntag ab 9:30 Uhr Johanneskirche Saalfeld, Gertrudiskirche Graba und Marienkirche Gorndorf</p> <p>Erlebnisausstellung im Gärtnerhaus Highlight: Virtueller 360-Grad-Rundgang durch die Villa täglich 10 - 16 Uhr Gärtnerhaus im Bergfriedpark</p> <p>Erlebnisausstellung im Oberen Tor täglich 10 - 16 Uhr Oberes Tor</p> <p>Erlebnisausstellung im Darrtor täglich 10 - 16 Uhr Darrtor</p> <p>Saalfelder Grottoneum - Anfassen, Staunen, Mitmachen November - April täglich 11 - 15:30 Uhr Saalfelder Feengrotten</p> <p>Führung Feengrotten* November - April täglich 11 - 15:30 Uhr Saalfelder Feengrotten</p> <p>Kinderführung „Zwergentour“** Tief im Berg, in der Welt der Zwerge und Grottenfeen täglich 13 Uhr Saalfelder Feengrotten</p> <p>Inhalation im Naturheilstollen für Erwachsene* Durchatmen in den Saalfelder Feengrotten Di - So 10 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr Heilstollen Feengrotten</p> <p>Kinder-Stunde im Naturheilstollen* Durchatmen in den Saalfelder Feengrotten Di - So 16:15 - 17:15 Uhr Heilstollen Feengrotten</p> <p>Abend-Inhalation im Naturheilstollen für Erwachsene* Di - Do 17:30 - 19:30 Uhr Heilstollen Feengrotten</p>
Di, 01.03. - So, 27.03.22	<p>Artisan - Künstlergruppe aus Weimar Malerei / Grafik / Plastik / Installation Saale-Galerie</p>
Di, 01.03. - So, 26.06.22	<p>„Bürger und Bauer scheidet nichts als die Mauer“ Saalfeld und seine Stadtbefestigung - Sonderausstellung 10 - 17 Uhr Stadtmuseum Saalfeld</p>
Di, 01.03.22	<p>Vorhang zu - Vorlesezeit für Kinder bis 7 Jahre 16 Uhr Stadt- und Kreisbibliothek</p>
Fr, 04.03.22	<p>Schwimmen ins Wochenende 19 Uhr Saalfelder Schwimmhalle Weitere Termine: jeden Freitag, 19 - 22 Uhr</p>

	<p>Der Vetter aus Dingsda - Operette 19:30 Uhr Kulturbetrieb Saalfeld/Meininger Hof Weitere Termine: 05.03.22, 19:30 Uhr 06.03.22, 15 Uhr 08.03.22, 15 Uhr</p>
Sa, 05.03.22	<p>Aqua-Fun-Tag - Spielenachmittag für Kinder 12 - 14 Uhr Saalfelder Schwimmhalle Weitere Termine: jeden Samstag, 12 - 14 Uhr</p> <p>Wanderung „Entlang der Saale“ Anmeldung: 036734_22268 leberr@t-online.de 13 Uhr ab Bergfried Klinik</p>
Mo, 07.03.22	<p>Montagsmarkt ab 9 Uhr Saalfelder Innenstadt</p>
Fr, 11.03.22	<p>6. Sinfoniekonzert „Aus ferner Zeit“ 19:30 Uhr Kulturbetrieb Saalfeld/Meininger Hof Weiterer Termin: 12.03.22, 19:30 Uhr</p>
Sa, 12.03.22	<p>Wanderung Pößneck - Schustersteig - Könitz Anmeldung und Rückfragen: 0151_28294840</p> <p>JOSA - Blues mit Gitarre & Mundharmonika 20 Uhr Kleine Bühne in der Villa Weidig</p>
So, 13.03.22	<p>Führung Villa Bergfried Anm.: 03671_598272 liegenschaften@stadt-saalfeld.de 14 Uhr Villa Bergfried</p>
Mi, 16.03.22	<p>Kulinarischer Mittwoch „Irischer Abend“ 18 Uhr Waldhotel-Restaurant Mellestollen</p> <p>Vortrag „Kleiner Exkurs in die Medizingeschichte“ 19 Uhr Stadtmuseum Saalfeld</p>
So, 20.03.22	<p>Wanderung „Gipfelkreuz Eisenberg“ Anmeldung: 036734_22268 leberr@t-online.de 13:30 Uhr ab Am Hang 11</p>
Di, 22.03.22	<p>„Wie schwer ein Leben wiegt - Sophie Scholl“ Lesung und Gespräch mit Maren Gottschalk 19 Uhr Stadt- und Kreisbibliothek</p>
Mi, 23.03.22	<p>Mein kleiner Bruder Amadeus - Mozart für Anfänger 9 und 10:30 Uhr Kulturbetrieb Saalfeld/Meininger Hof Weitere Termine: 24.03.22, 9 u. 10:30 Uhr 26.03.22, 15 Uhr</p>
Fr, 25.03.22	<p>Ute Freudenberg & Band - akustisch 19:30 Uhr Kulturbetrieb Saalfeld/Meininger Hof</p>
Sa, 26.03.22	<p>Wanderung „Der Saalfelder Höhenweg“ Anmeldung: 036734_22268 leberr@t-online.de 11 Uhr ab Saalfelder Feengrotten</p>



20

- Sa, 26.03.22 Good Bait - Jazzkrimi (Lesung und Musik)
20 Uhr | Kleine Bühne Saalfeld in der Villa Weidig
- So, 27.03.22 Führung Villa Bergfried
Anm.: 03671_598272 | liegenschaften@stadt-saalfeld.de
14 Uhr | Villa Bergfried
1423. Abendmotette - Christus am Oelberge
19 Uhr | Johanneskirche
- Fr, 01.04.22 Klangschalen-Entspannung
Symbiose von Stille und harmonisierenden Klängen
18 Uhr | Saalfelder Feengrotten
- Sa, 02.04.22 Jule Malischke - Frühjahrskonzert bei Schiers
20 Uhr | Schier Optik
- Mo, 04.04.22 Montagsmarkt
ab 9 Uhr | Saalfelder Innenstadt
- Mo, 04.04. - Sa, 09.04.22 Aktionswoche „Saalfeld putzt und ploggt“
Anmeldung unter 03671_598283 | Stadtgebiet
- Di, 05.04.22 Vorhang zu - Vorlesezeit für Kinder bis 7 Jahre
16 Uhr | Stadt- und Kreisbibliothek
- Fr, 08.04.22 7. Sinfoniekonzert
19:30 Uhr | Kulturbetrieb Saalfeld/Meininger Hof
Weiterer Termin: 09.04.22 | 19:30 Uhr
- Sa, 09.04.22 Wanderung Saalfeld - Rabenhügel über Gißratal nach
Knobelsdorf | ca. 15 km
Anmeldung und Rückfragen: 0151_28294840
- Mutter Ute im Schlagergarten (Comedy und Musik)
20 Uhr | Kleine Bühne Saalfeld in der Villa Weidig
- Sa, 09.04.22 - 15.10.22 Besuch des Feenwelchens
Entdecken Sie die Welt der Feen und Naturgeister
täglich 10 - 17 Uhr | Saalfelder Feengrotten
- So, 10.04.22 Frühlingsmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag
11 Uhr | Saalfelder Innenstadt
- Führung Villa Bergfried
Anm.: 03671_598272 | liegenschaften@stadt-saalfeld.de
14 Uhr | Villa Bergfried
- Di, 12.04.22 Eierei - lustige Ostergeschichten
10 Uhr | Bibliothek Gorndorf
- Ferienwanderung mit dem Förster*
Wanderung mit dem Förster durch den Stadtwald
14 Uhr | Saalfelder Feengrotten



JETZT
ENTDECKEN

MOUNTAINBIKEN IM FEEN-BIKE-PARADIES

16 Routen · von mittel bis schwer



Die Broschüre ist kostenfrei
in der Tourist-Information
erhältlich.

Markt 6 · 07318 Saalfeld
Tel.: 03671 522181

Oder unter
www.saalfeld-tourismus.de
downloaden.



Thüringen
entdecken.de

Di, 12.04.22 Erdfarbenführung (Voranmeldung unter 036701_61577)
14:30 Uhr | Schaubergwerk Morassina
Weiterer Termin: 19.04.22, 14:30 Uhr

Mi, 13.04.22 Eierei - lustige Ostergeschichten (für Kinder ab 5 Jahren)
10 Uhr | Stadt- und Kreisbibliothek

Vortrag „Die Steinerne Chronik unserer Stadt - vom Weg der Steine in die Häuser Saalfelds, von Steinbrüchen, Ton- und Lehmgruben
19 Uhr | Stadtmuseum Saalfeld

Do, 14.04.22 Taschenlampenführung
Voranmeldung unter 036701_61577
14:30 Uhr | Schaubergwerk Morassina

Taschenlampentour*
17:30 Uhr | Saalfelder Feengrotten

Märchenkino „Schneewittchen“ DEFA 1961
Voranmeldung unter 036701_61577
17 Uhr | Schaubergwerk Morassina

Fr, 15.04.22 Führung durch die Schraubenfabrik Graba*
18 Uhr | Grabaer Straße 1

Nachtwanderung mit dem Förster*
Lehrreiche und unterhaltsame Wanderung mit dem Förster
20 Uhr | Saalfelder Feengrotten

Sa, 16.04.22 Altstadtführung*
Geführter Rundgang durch die historische Innenstadt
11 Uhr | ab Tourist-Information
Weitere Termine: 23.04.22, 11 Uhr | 30.04.22, 11 Uhr

Stadtgeschichten erfahren*
Oldtimerbusfahrt durch Saalfeld
16 Uhr | ab Tourist-Information

Taschenlampentour*
17:30 Uhr | Saalfelder Feengrotten
Weitere Termine: 21.04.22, 17:30 Uhr | 23.04.22, 17:30 Uhr

Mo, 18.04.22 Wichtelführung (Voranmeldung unter 036701_61577)
14:30 Uhr | Schaubergwerk Morassina

Sa, 23.04.22 Wanderung Singen - Paulinzella - Rottenbach
Anmeldung und Rückfragen: 0151_28294840

Trödelmarkt
9 Uhr | Festplatz Am Weidig

Foto-Tour Schraubenfabrik Graba*
14 Uhr | Grabaer Straße 1

Bierkellertour*
17 Uhr | ab Tourist-Information

Der Liebestrank - Oper von Gaetano Donizetti
19:30 Uhr | Kulturbetrieb Saalfeld/Meininger Hof
Weitere Termine: 26.04.22, 15 Uhr | 29.04.22, 19:30 Uhr

So, 24.04.22 Mit Vogelsang durch den Tag (Eintritt frei)
09:30 Uhr | Bergfriedpark

Führung Villa Bergfried
Anm.: 03671_598272 | liegenschaften@stadt-saalfeld.de
14 Uhr | Villa Bergfried

Mi, 27.04.22 Kulinarischer Mittwoch „Russischer Abend“
18 Uhr | Waldhotel-Restaurant Mellestollen

Fr, 29.04.22 Tatort Saalfeld - ein Fall für Schwarz*
21 Uhr | ab Tourist-Information

Sa, 30.04.22 Frühlingserwachen in der Vogelwelt
07:30 Uhr | Stadtwald an den Feengrotten

Thüringer Europafest
Innenstadt

Wanderung Saalfeld - Wittmannsgereuther Höhe - Mellestollen - Saalfeld
Anmeldung und Rückfragen: 0151_28294840

Walpurgisnacht
18 Uhr | Waldhotel-Restaurant Mellestollen

Die verflixte Klassik
20 Uhr | Kleine Bühne Saalfeld in der Villa Weidig

Saalfelder Nachtschwärmerei*
21 Uhr | ab Tourist-Information

Änderungen bzw. Terminausfälle aufgrund der aktuellen Situation sind möglich. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.saalfeld.de.

* Infos zu Stadt- und Erlebnisführungen

Um Voranmeldung wird gebeten.

Alle Stadt- und Erlebnisführungen sind auch als Gutschein erhältlich und online buchbar unter www.saalfeld-tourismus.de.

Tourist-Information • Markt 6 • ☎ 03671 - 522181
info@saalfeld-tourismus.de • www.saalfeld-tourismus.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr • Sa 9 - 13 Uhr

Tipp: Besuch der Saalfelder Feengrotten

Feengrottenweg 2 • ☎ 03671 - 55040 • www.feengrotten.de
Klassische Führungen • Febr. - Dez. alle 20 - 30 Minuten
Zwergentouren • Taschenlampentouren • und vieles mehr...

Eine Auflistung aller Veranstaltungsorte finden Sie auf Seite 26/27



Übersicht Veranstaltungsorte

- 1** **Tourist-Information** | Markt 6 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_522181 | info@saalfeld-tourismus.de
www.saalfeld-tourismus.de
- 2** **Johanneskirche** | Kirchplatz | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_455940 | buero@evangelische-kirche-saalfeld.de
www.evangelische-kirche-saalfeld.de
- 3** **Stadt- und Kreisbibliothek** | Markt 7 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_598451 | bibliothek@stadt-saalfeld.de
www.bibliothek-saalfeld.de
- 4** **Saale-Galerie** | Brudergasse 9 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_510176 | saale-galerie@t-online.de
www.saale-galerie.de
- 5** **Stadtmuseum Saalfeld** | Münzplatz 5 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_598471 | info@museumimkloster.de
www.museumimkloster.de
- 6** **Saalfelder Feengrotten** | Feengrottenweg 2 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_55040 | kundenservice@feengrotten.de
www.feengrotten.de
- 7** **Kulturbetrieb Saalfeld/Meininger Hof** | Alte Freiheit 1 |
07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_359590 | kulturbetrieb@stadt-saalfeld.de
www.meininger-hof.de
- 8** **Burgruine Hoher Schwarm** | Schwarmgasse | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_522181 | info@saalfeld-tourismus.de
www.saalfeld-tourismus.de
- 9** **Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt** | Markt 20 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_8880 | info@sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de
www.sparkasse-saalfeld-rudolstadt.de
- 10** **Jugend- und Stadtteilzentrum** | Albert-Schweitzer-Straße 144 |
07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_67710 | a.tauchnitz@diakonie-wl.de
www.diakonie-wl.de
- 11** **Gertrudiskirche** | An der Gertrudiskirche 2 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_455940 | buero@evangelische-kirche-saalfeld.de
www.evangelische-kirche-saalfeld.de
- 12** **Schlosskapelle** | Schloßstraße 24 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_8230 | gebäude.liegenschaften@kreis-slf.de
www.kreis-slf.de
- 13** **CINEPLEX Saalfeld** | Blankenburger Straße 8-10 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_528899 | www.cineplex.de

- 14** **Dreifelderhalle Grüne Mitte** | Grüne Mitte 17 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_458564 | gebäude.liegenschaften@kreis-slf.de
www.kreis-slf.de
- 15** **Freiwillige Feuerwehr Saalfeld** | Beulwitzer Straße 7
07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_536812 | feuerwehr@stadt-saalfeld.de
www.saalfeld.de
- 16** **Thüringen-Kliniken „Georgius Agricola“ GmbH** | Rainweg 68
07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_540 | info@thueringen-kliniken.de
www.thueringen-kliniken.de
- 17** **Festplatz Am Weidig** | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_598271 | liegenschaften@stadt-saalfeld.de
www.saalfeld.de
- 18** **Schier-Optik** | Saalstraße 6 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_2776 | info@schier-optik.de
www.schier-optik.de
- 19** **Klubhaus Saalfeld** | Breitscheidstraße 1b | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_2229 | kontakt@klubhaus-ev.de
www.klubhaus-ev.de
- 20** **Stadion „An den Saalewiesen“** | An den Saalewiesen
07318 Saalfeld/Saale
Tel. 0171_9731934 | sportabteilung@stadt-saalfeld.de
www.saalfeld.de
- 21** **Schwimmhalle** | Kelzstraße 27 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671 2017 od. 03671_598315 | schwimmhalle@stadt-saalfeld.de
www.saalfelder-baeder.de
- 22** **Freibad** | Tiefer Weg 7 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_33917 (Mai bis Sept.) | sportabteilung@stadt-saalfeld.de
www.saalfelder-baeder.de
- 23** **Villa und Park Bergfried** | Bergfried 1 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_598271 | liegenschaften@stadt-saalfeld.de
www.saalfeld.de
- 24** **Nikolauskapelle** | Kapellenstraße 1 | 07318 Saalfeld/Saale OT Köditz
Tel. 03671_455940 | buero@evangelische-kirche-saalfeld.de
www.evangelische-kirche-saalfeld.de
- 25** **Kleine Bühne Saalfeld in der Villa Weidig** | Am Weidig 1
07318 Saalfeld/Saale
Tel. 0174_4474309 | www.kleinebuehnesaalfeld.de
- 26** **Bibliothek Gorndorf** | Albert-Schweitzer-Str. 144 | 07318 Saalfeld/Saale
Tel. 03671_641174 | bibliothek@stadt-saalfeld.de
www.bibliothek-saalfeld.de

Klangreise und Operettenseligkeit

„Das Schönste am Frühling ist, dass er immer dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht.“ Ähnlich sehnsüchtig wie Jean Paul den Frühling erwartet hat, erwarten die Thüringer Symphoniker die kommenden Aufführungen im Kultur- und Tagungszentrum Meiningener Hof.

Premierenauftakt mit schmissigen Operettenmelodien

Den Premierenauftakt gibt „Der Vetter aus Dingsda“ mit seinen schmissigen Operettenmelodien. Eduard Künnecke, „König der Berliner Operette“, hat mit der bunten Verwechslungskomödie seinen größten Erfolg gefeiert. Sie handelt von der reichen Erbin Julia, die Träume ihrer Verehrer nährt, aber selbst sehnsüchtig auf ihren Cousin Roderich wartet. Ihm schwor sie als Kind ewige Liebe. Irgendwann wird er aus dem Exil zurückkommen und sie heiraten! Doch dann bringt ein geheimnisvoller Fremder alles durcheinander. Die Thüringer Symphoniker musizieren in dieser vollszenischen Aufführung gemeinsam mit dem jungen Sängereensemble der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Die musikalische Leitung hat Chefdirigent Oliver Weder.

Termine: Fr, 04.03.2022, 19:30 Uhr (Voraufführung) | Sa, 05.03.2022, 19:30 Uhr (Premiere) | So, 06.03.2022, 15:00 Uhr | Di, 08.03.2022, 15:00 Uhr

Satte Streicherklänge und exotische Farben

Im 6. Sinfoniekonzert blicken die Thüringer Symphoniker in „ferne Zeit“. Werke von Rimsky-Korsakow, Arutjunjan und Borodin versprechen ein mit satten Orchesterklängen volles Programm. Wehmütige, erzählende Melodien von Rimsky-Korsakow begegnen dem Publikum in „Ouvertüre über drei russische Themen“, exotische Klangfarben, rhythmisches Feuer und Improvisationsfreude im Trompetenkonzert des Armeniers Alexander Arutjunjan. Als die „fröhlichste aller Moll-Sinfonien“ ist Alexander Borodins 2. Sinfonie weithin bekannt. Als Solist des Abends unter der Leitung von Gastdirigent Alexander Chernushenko präsentiert sich Evgeny Liatte, seit 2011 Solotrompeter der Thüringer Symphoniker.

Termine: Fr, 11.03.2022, 19:30 Uhr | Sa, 12.03.2022, 19:30 Uhr

Wunderwelt Musik im Theaterkonzert: die Mozart-Geschwister

Die Faszination von Musik steht im Zentrum des Theaterkonzerts „Mein kleiner Bruder Amadeus“. Mit Puppenspiel, Gesang, Schauspiel und Liveorchester kehrt es für Kinder ab fünf Jahren auf die Bühne zurück. Die beiden Mozart-Geschwister, Wolfgang und Nannerl, hatten sich ganz der Welt der Melodien verschrieben und reisten schon in jungen Jahren als Wunderkinder quer durch

Klangreise

Sinfoniekonzert



7. Sinfoniekonzert

»Glaube und Eros«
Berühmte Orchesterwerke
und Arien von
Richard Wagner

Termin:
08.04.2022, 19:30 Uhr
09.04.2022, 19:30 Uhr

Meiningener Hof Saalfeld

Zauberwelt Theaterkonzert



Mein kleiner Bruder Amadeus

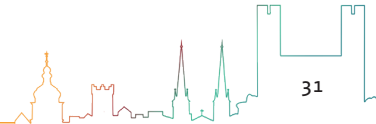
Mozart für Anfänger!
Ein Theaterkonzert für
Kinder ab fünf Jahren

Termine:
23.03.2022, 9 und 10:30 Uhr
24.03.2022, 9 und 10:30 Uhr
26.03.2022, 15 Uhr
Meininger Hof Saalfeld



**THÜRINGER
SYMPHONIKER**

Tickets: (0 36 72) 42 27 66
service@theater-rudolstadt.de
online www.theater-rudolstadt.de



Europa. Doch wie entstehen Melodien im Kopf eines kleinen Jungen und wie fühlt es sich an, im 18. Jahrhundert ein Kinderstar zu sein? Davon und noch viel mehr erfahren die jungen Besucher anhand der berühmtesten Mozart-Melodien. Zu erleben sind neben den Thüringer Symphonikern unter der Leitung von Thomas Voigt die beiden Puppenspieler Susanne Olbrich und Peter Lutz, sowie Sängerin Annika Rioux und Schauspielerin Verena Blankenburg.

Termine: Mi, 23.03.2022, 9 und 10:30 Uhr (Wiederaufnahme) |
Do, 24.03.2022, 09:00 und 10:30 Uhr | Sa, 26.03.2022, 15:00 Uhr

Ein großes Wagner-Konzert

Die Verbindung von Wagner und Thüringen ist weithin bekannt. Auch nach Rudolstadt setzte der Meister der monumentalen Klangfantasien zumindest für eine kurze Weile seinen Fuß. Inspiration fand Wagner vor allem in den Legenden und Epen des Mittelalters und fast immer geht es um das Scheitern einer großen Idee – sei es die Neuordnung des Staates oder die Liebe zweier Personen –, was hohe Dramatik und düstere Orchesterfarben erlaubt. Im 7. Sinfoniekonzert unter der Leitung von Oliver Weder sollen Ausschnitte einiger seiner Werke zu hören sein, darunter aus „Tristan und Isolde“, „Tannhäuser“ oder „Lohengrin“. Als Solistin des Abends konnte die junge Preisträgerin des Internationalen Wagnerstimmen-Wettbewerbs, Kirstin Sharpin, gewonnen werden. Sie hat sich bereits früh an die dramatischen Partien von Wagner und Richard Strauss gewagt und feiert damit auf den Opernbühnen weltweit Erfolge.

Termine: 08.04.2022, 19:30 Uhr | 09.04.2022, 19:30 Uhr

Vom Zaubersaft, der liebend macht

Eine komische Oper erwartet das Publikum durch die Kooperation mit dem Theater Nordhausen. Einen Zaubersaft, der verliebt machen kann, haben sich schon viele gewünscht. Auch Bauer Nemorino will ihn unbedingt haben. Er möchte damit die reiche und schöne Adina ganz für sich gewinnen. Was er nicht weiß: Der reisende Quacksalber Dulcamara hat ihm lediglich einen edlen Bordeaux untergejubelt. Als plötzlich ein gefährlicher Nebenbuhler auftaucht, probiert Nemorino den Trank an sich aus, und er wirkt! Leider anders als geplant ... Gaetano Donizettis „Der Liebestrank“ besticht durch Komik und perfekt ausgewogene, aber nie sentimentale Belcanto-Melodien.

Termine: Sa, 23.04.2022, 19:30 Uhr (Premiere) | Di, 26.04.2022, 15:00 Uhr | Fr, 29.04.2022, 19:30 Uhr | So, 15.05.2022, 15:00 Uhr, Sa, 04.06.2022, 19:30 Uhr

Weitere Informationen, Termine und Karten unter www.theater-rudolstadt.de sowie in der Tourist-Information Saalfeld

JULE Malischke

zu Gast bei

SCHIER OPTIK



Saalstr. 6 | Saalfeld



Frühjahrskonzert bei Schiers
02. April 2022 | 20 Uhr

JULE Malischke

versteht es, dank ihrer einzigartigen Ausstrahlung, ihrer außergewöhnlichen Stimme und ihrem hochkarätigen Gitarrenspiel das Publikum binnen Sekundenschnelle in ihren Bann zu ziehen. Dazu kommt die lässig charmante Art der Ansagen und Kommentare, die mehrfach ein Lächeln auf die Gesichter der Zuhörer zaubern. Ihre zumeist eigenen Songs präsentiert sie mit großer Leidenschaft und viel Poesie. In ihren Texten erzählt sie von persönlichen Begegnungen, vom großen Glück, Sehnsüchten und Enttäuschungen. So spiegeln die Songs authentisch das Leben einer jungen Frau wider – mit all ihren

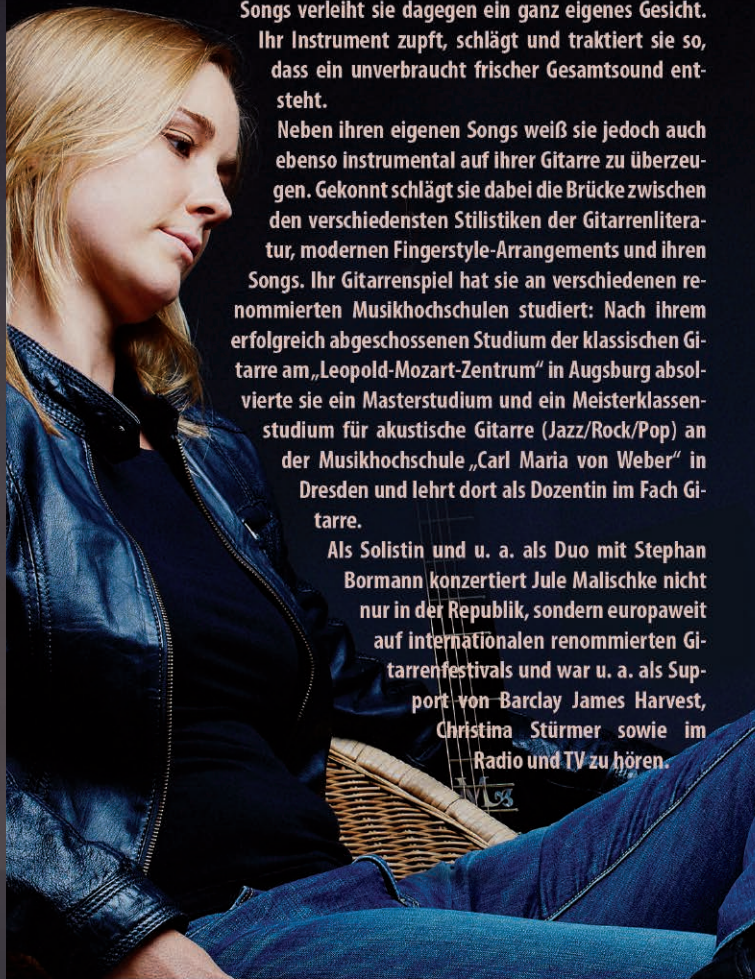
Sehnsüchten und Träumen. Gelegentlich eingestreuten Cover-

Songs verleiht sie dagegen ein ganz eigenes Gesicht.

Ihr Instrument puzft, schlägt und traktiert sie so, dass ein unverbraucht frischer Gesamtsound entsteht.

Neben ihren eigenen Songs weiß sie jedoch auch ebenso instrumental auf ihrer Gitarre zu überzeugen. Gekonnt schlägt sie dabei die Brücke zwischen den verschiedensten Stilistiken der Gitarrenliteratur, modernen Fingerstyle-Arrangements und ihren Songs. Ihr Gitarrenspiel hat sie an verschiedenen renommierten Musikhochschulen studiert: Nach ihrem erfolgreich abgeschlossenen Studium der klassischen Gitarre am „Leopold-Mozart-Zentrum“ in Augsburg absolvierte sie ein Masterstudium und ein Meisterklassenstudium für akustische Gitarre (Jazz/Rock/Pop) an der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ in Dresden und lehrt dort als Dozentin im Fach Gitarre.

Als Solistin und u. a. als Duo mit Stephan Bormann konzertiert Jule Malischke nicht nur in der Republik, sondern europaweit auf internationalen renommierten Gitarrenfestivals und war u. a. als Support von Barclay James Harvest, Christina Stürmer sowie im Radio und TV zu hören.



Eintritt 15 € / Abendkasse 18 €

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter Tel. 03671/359590 sowie auf www.saalfeld-kultur.de.

Mietspiegel für die Stadt Saalfeld/Saale

gültig seit 01.01.2022

Die Erstellung des Mietspiegels erfolgte durch die Stadt Saalfeld/Saale unter fachlicher Beteiligung von:

- Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Saalfeld/Saale mbH,
- Wohnungsgenossenschaft Maxhütte eG,
- WVG Wohnungsvermietungsgenossenschaft Saalfeld eG,
- GIV mbH, Gesellschaft für Immobilienentwicklung und -Vertrieb mbH,
- Handwerksbau AG Thüringen, Wohnungsgesellschaft Weimar,
- Beck Immobilien GmbH,
- CHW Hausverwaltung GmbH,
- Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein Saalfeld e. V.,
- Mieterschutzgemeinschaft Ostthüringen e. V.,
- GWG Wohnungsbaugenossenschaft "Selbsthilfe" eG.

Für den aktuellen Mietspiegel wurde eine umfangreiche Datenerhebung durchgeführt. Berücksichtigung fanden die üblichen Entgelte, die in Saalfeld für freifinanzierten Wohnraum vergleichbarer Größe und Ausstattung in den letzten sechs Jahren vereinbart worden sind (§ 558 Abs. 2 BGB).

Bedeutung des Mietspiegels/Gesetzliche Grundlagen

Der vorliegende Mietspiegel stellt einen einfachen Mietspiegel im Sinne § 558 c BGB dar. Er setzt keine Mietpreise fest, sondern ist als Richtlinie zur Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete zu verstehen. Der Mietspiegel dient als mögliche Grundlage für die Vereinbarung der Miethöhe bei Neuvermietung und als Begründungsmittel bei Mieterhöhungen bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete (§ 558 a Abs. 2 BGB).

Geltungsbereich

Dieser Mietspiegel gilt grundsätzlich für die Stadt Saalfeld/Saale. Ausgenommen sind die 2018/2019 eingemeindeten Ortsteile und Arnsgereuth, da für diese keine Daten vorlagen.

Der vorliegende Mietspiegel gilt ausschließlich für nicht preisgebundene Mietwohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaus. Er gilt insbesondere **nicht** für:

- Wohnungen des öffentlich geförderten, sozialen Wohnungsbaus,
- gewerblich und eigengenutzte Wohnungen,



Ihr regionaler Anbieter für Strom und Erdgas

Kundenzentrum

Stadtwerke Saalfeld GmbH
Markt 20 (Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt)
07318 Saalfeld
Telefon: 03671 590-0
E-Mail: kunden@stadtwerke-saalfeld.de

Öffnungszeiten

Mo/Fr: 08:30 - 12:30 Uhr
13:30 - 16:00 Uhr
Di/Do: 08:30 - 12:30 Uhr
13:30 - 18:00 Uhr
Mi: 08:30 - 12:30 Uhr

Ab 9. April ist wieder Feenzeit!



Feenweltchen

täglich 10 - 17 Uhr geöffnet

www.feengrotten.de

- Wohnungen, die Teil eines Jugendwohn-, Studentenwohn-, Alten-/Pflege- oder sonstigen Heimes sind,
- Wohnungen, die lediglich kurzzeitig oder vorübergehend vermietet sind (z. B. Ferienwohnungen),
- Einzelzimmer, die Teil einer Wohnung sind.

Mietspiegeltabelle

Grundmiete in € je Quadratmeter Wohnfläche		
Wohnfläche bis 44,99 m ²	Wohnfläche 45,00 – 69,99 m ²	Wohnfläche ab 70,00 m ²
4,87	4,51	4,60

Grundmiete

Bei den im Mietspiegel ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die monatliche Miete je Quadratmeter Wohnfläche. Die Beträge stellen die Grundmiete (Netto-Kaltmiete) dar. In diesen Beträgen sind keine Betriebskosten (z. B. Kosten für Wasser, Heizung, Müllabfuhr, Hausmeister, Gartenpflege, Stellplätze etc.) enthalten. In der Grundmiete sind auch keine Möblierungszuschläge (z. B. für Herd, Einbauküche etc.) enthalten.

Wohnfläche

Bei der Einordnung in die Mietspiegeltabelle nach Wohnungsgrößen wird davon ausgegangen, dass die Berechnung der Wohnflächen auf Grundlage der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung-WoFIV) erfolgt.

Erläuterungen zur Anwendung

Grundlage für die Berechnung ist die Mietspiegeltabelle, die eine Unterteilung nach der Größe des angemieteten Wohnraumes aufweist. Gegenüber dem Mietspiegel 2017 wurden Lagekriterien neu eingeführt. Die Einteilung der Gebiete orientiert sich am Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2019.

Die ausgewiesenen Werte können bei der Bestimmung der ortsüblichen Vergleichsmiete nicht isoliert, sondern immer nur im Zusammenhang mit den möglichen Zu- und Abschlägen und den Lagekriterien betrachtet werden.

Um die ortsübliche Vergleichsmiete für eine Wohnung nach diesem Mietspiegel zu ermitteln, sollten Sie wie folgt vorgehen:

1. Einordnung in obige Mietspiegeltabelle und Ermittlung der Grundmiete,
2. anhand der Karte (Anlage 1) erfolgt nun die Ermittlung des Zuschlages entsprechend der Wohnlage (Anlage 2),

3. Zu- und Abschläge für den Wohnwert (Anlage 3) werden addiert bzw. subtrahiert.

Die Karte (Anlage 1) zur Ermittlung der Wohnlage finden Sie auf www.saalfeld.de. Die Einstellung eines Straßenverzeichnisses soll zeitnah erfolgen. Sollte es Unklarheiten bei der Zuordnung einzelner Straßen geben, empfiehlt sich eine Nachfrage im Stadtplanungsamt der Stadtverwaltung Saalfeld/Saale.

Bei den in der Rubrik „wohnwerterhöhende Merkmale“ genannten Ausstattungsmerkmalen ist zu beachten, dass diese vom Vermieter gestellt sein müssen. Ausstattungen, die vom Mieter selbst erbracht wurden, bleiben hier unberücksichtigt.

Anlage 2 - Zuschläge nach Wohnlage in €/m²

Altstadtkern	1,10 €
Nördliche Vorstadt	0,60 €
Obere Stadt-West	0,90 €
Obere Stadt-Süd	0,70 €
Krankenhaus	0,40 €
Frankenweg	0,60 €
Südstadt	1,10 €
Gründerzeit	0,40 €
Altsaalfeld	0,40 €
Gorndorf-Nord	0,40 €
Gorndorf-Süd	0,30 €
Vor der Heide	0,30 €
Alt-Graba	1,00 €
Graba-Erweiterung	0,50 €
Alte Kaserne	0,00 €
Wittmannsgereuther Straße	0,40 €
Aue am Berg	0,40 €
Beulwitz	0,40 €
Crösten	0,40 €
Wöhlsdorf	0,40 €
Remschütz	0,40 €
Köditz	0,40 €
Obernitz	0,40 €

Anlage 3 - Zuschläge nach Wohnwert

Wohnwerterhöhendes Merkmal	Zuschlag in €/m ²	Erläuterung
Wohnung in Haus bis max. 4 WE	0,30	
Gebäude mit Aufzug	0,45	für Wohnungen im EG nur, wenn Aufzug bis Keller und Boden
Bad und WC getrennt (in der Wohnung)	0,10	
Bad mit Badewanne und separater Dusche	0,20	
2. separates WC vorhanden	0,10	in der Wohnung, z. B. Gästetoilette
Außenrollläden an allen Fenstern/schließbare Fensterläden	0,40	auch Sicht- und Sonnenschutz wie Jalousien, Sonnensegel o. ä.
überwiegend hochwertiger Bodenbelag in gutem Zustand	0,20	mehr als 50% bezogen auf die Wohnfläche
barrierearm	0,30	barrierearmer Zugang zum Haus, zur Wohnung, zur Dusche
Balkon/Loggia/Terrasse/Dachterrasse/Veranda	0,20	
Garten zur alleinigen, kostenfreien Nutzung	0,60	
Gegensprechanlage mit Türöffner	0,10	
kostenfreier PKW-Stellplatz	0,40	für jede Wohnung des Objektes stellt der Vermieter wohnungsnah einen kostenfreien Stellplatz zur Verfügung
Fahrradschuppen/Stellplatz für Fahrrad, Kinderwagen, Rollator etc.	0,05	zur gemeinschaftlichen Nutzung, abschließbar
Energieverbrauchswert bis 75 kWh	0,30	gemäß Energieverbrauchsausweis

Wohnwerterhöhendes Merkmal	Zuschlag in €/m ²	Erläuterung
Energieverbrauchswert 75 bis < 120 kWh	0,20	gemäß Energieverbrauchsausweis
gehobene Wohnlage	0,15	z. B. begrüntes Wohnumfeld, aufgelockerte/ offene Bebauung, Versorgungseinrichtungen in fußläufiger Entfernung, gute Anbindung an öffentl. Nahverkehr

Abschläge nach Wohnwert

Wohnwertminderndes Merkmal	Abschlag in €/m ²	Erläuterung
ohne Aufzug	0,20	nur für Wohnungen ab dem 5. OG
Bad ohne Fenster	0,20	
Küche ohne Fenster	0,20	
überwiegend kein Bodenbelag	0,30	mehr als 50% bezogen auf die Wohnfläche
keine Heizung	1,00	
keine WWV-Bereitung	0,30	
ungünstiger Grundriss	0,10	z. B. Durchgangszimmer, gefangener Raum
keine Abstellmöglichkeit außerhalb der Wohnung	0,10	z.B. Keller, Boden, Schuppen zur alleinigen Nutzung
Energieverbrauchswert > 240 bis 400 kWh	0,20	gemäß Energieverbrauchsausweis
Energieverbrauchswert > 400 kWh	0,30	gemäß Energieverbrauchsausweis
einfache Wohnlage	0,15	z.B. ohne Begrünung, verdichtete Bebauung, Versorgungseinrichtungen schlecht erreichbar, schlechte Anbindung an öff. Nahverkehr
starke Umweltbeeinträchtigung	0,10	dauerhafte Beeinträchtigung durch Straßen- und Industrielärm, Abgase und Gerüche

- **Prefa**
- **Dächer**
- **Fassaden**

- **Gerüstbau**
- **Abdichtungen**
- **Zimmererarbeiten**
- **Klempnerarbeiten**



Mitglied der Dachdeckerinnung



DACHDECKERFACHBETRIEB
Gierga GmbH

IHRE PARTNER FÜR DACH & WAND

www.dachdecker-saalfeld.de

Beulwitzer Straße 13 • 07318 Saalfeld
Tel. 0 36 71 / 51 33 88 • Fax 0 36 71 / 3 31 75

GRANITWERK FISCHER



GmbH & Co. KG
Heberndorf 79 – Henneberg
07343 Wurzbach



Ihr Lieferant für:

Schotter, Splitt, Edelsplitte, Aufhellungssplitte HEGRALIT®, farbige Splitte, Edelbrechsand, Bruchsteine, Frostschutz, Pflaster, Garten- u. Parksteine, Wasserbausteine, Gabionen

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 6.00–18.00 Uhr (im Winter verkürzt)

Telefon: (036652) 351-0
www.granitwerk-fischer.de

Neues Buntes Lädchen

Geschenke und mehr

Inh. Drechselstube Matthias Ruppe · Aueweg 4 · 07318 Saalfeld



Neues Buntes Lädchen

07318 Saalfeld · Saalstraße 24 · www.neues-buntes-laedchen.de

AUFRUF zum Saalfelder Ehrenamtspreis 2022

Gemäß § 3 der Satzung über Ehrungen der Stadt Saalfeld/Saale verleiht der Stadtrat jährlich den Saalfelder Ehrenamtspreis.

In der Kategorie „Einzelpersonen“ würdigt die Stadt Einzelpersonen, die außerhalb privater, dienstlicher oder amtlicher Verpflichtungen ehrenamtlich arbeiten und sich beispielgebend für das Gemeinwesen engagieren u. a. in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Behindertenbetreuung, Selbsthilfegruppen, Nachbarschaftshilfe, Kunst und Kultur, Umwelt- und Naturschutz, Integration sowie Sport. Alter, Art der Tätigkeit oder Dauer der Zugehörigkeit zu einer Initiative spielen keine Rolle.

In der Kategorie „Institutionen/Unternehmen“ ehrt die Stadt Organisationen, Institutionen, Vereine, Unternehmen und sonstige Gewerbetreibende, die sich beispielgebend für das Ehrenamt in der Stadt Saalfeld/Saale einsetzen.

In der Kategorie „Innovative Projekte“ zeichnet die Stadt Projekte aus, die auf vorbildliche Weise zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt beitragen oder angelegt sind. Zur Verbesserung der Lebensqualität tragen insbesondere neue Wege zur Einbindung von Menschen in ein Ehrenamt und zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements bei.

*Vorschläge bis spätestens 31.05.2022 an:
Stadtverwaltung Saalfeld/Saale, Büro des Bürgermeisters, Markt 1,
07318 Saalfeld/Saale oder buerobgm@stadt-saalfeld.de*



Waldhotel-Restaurant Mellestollen

07318 Saalfeld, Wittmannsgereuther Str.

Tel.: 0 36 71 - 82 00 Fax: 0 36 71 - 820 222

info@mellestollen.de www.mellestollen.de



Kommen & Genießen

30 Zi,dav.8 EZ,19 DZ,3 SUI,
Restaurant mit guter Küche,
Kaminzimmer, Tagungsraum,
Wintergarten, Weinkeller,
Kaffeeterrasse, Biergarten,
Abenteuerspielplatz,
Streichelzoo, Wanderwege ab
Saalfeld und rund ums Haus;
Saunalandschaft
Finnische- und Dampfsauna;

Stollenbesichtigung

im Besucherbergwerk
„Mellestollen“, Führungen;
Bowlingspaß
für Alt & Jung, zwei Bahnen
mit Gastronomie;
Tennisplatz
mitten im Grünen;
*Alle Freizeitangebote
auf Vorbestellung!*

**Restaurant: Mo - Fr ab 15:00 Uhr, Sa/So/FT ab 11:00 Uhr
„Glück auf!“ Fam. Pröschold & Flairteam**



AQUA FUN

**SAMSTAGS • 12 - 14 UHR
SAALFELDER SCHWIMMHALLE**



Spielenachmittag für Kinder

Schön Sauber Bleiben – Saalfeld putzt und ploggt

Nachhaltige Frühjahrsaktion vom 4. bis 9. April 2022

Mit dem Anspruch, „der Nachhaltigkeit Glanz zu verleihen“, startete 2021 die bekannte Aktion „Saalfeld putzt sich“ mit der 13. Auflage, um im BUGA-Jahr die Stadt für den Frühling herauszuputzen. Mit 250 Teilnehmern und 14 Kubikmetern eingesammelten Unrat ein dankerfüllter Erfolg. Nach anderthalb Jahrzehnten entschieden sich die Organisatoren nun, die eher für Vereine, Kindergärten und Schulen interessante Aktion weiterzuentwickeln. Unter dem Titel „Schön Sauber Bleiben“ wird der Fokus „Sauber machen“ um sportliche, nachhaltige und entwicklungspolitische Aspekte erweitert.

Nach wie vor, und das bezeugt nicht nur der Mängelmelder auf saalfeld.de, ist die Verschmutzung durch nicht ordnungsgemäß entsorgten Müll ein optisches und zentrales Umweltproblem. Konkret soll 2022 vom 4. bis 9. April nicht nur geputzt, sondern auch für einen achtsameren Umgang mit Ressourcen geworben und für Müllvermeidung sensibilisiert werden, da eine saubere und möglichst müllfreie Stadt in der Hand der gesamten Bürgerschaft liegt. Der Fokus liegt dabei auf dem öffentlichen Raum. Private und vereinseigene Objekte sind zwar ebenso wichtig, stehen während der Aktionswoche aber nicht im Vordergrund.

Ergänzt wird „Schön Sauber Bleiben“ um einen sportlichen „Plogging“-Wettbewerb (Plogging: Verbindung von Joggen und Müllauflesen), bei dem das gemeinschaftliche und soziale Engagement für die Stadt in einen sportlichen Kontext mit zeitgemäßem Anstrich gesetzt wird.

Großer Akteurstag ist wie gewohnt der Samstag (9. April) von 10 bis 12 Uhr – sowohl für das Putzen als auch das Ploggen. Begleitet wird der Akteurstag auf dem Saalfelder Marktplatz ab 9 Uhr mit einer Pflanzen(tausch)börse, Informationsangeboten zur Wiederverwertung von Materialien durch Recycling sowie zur Organisation der Abfallwirtschaft und dem kulinarischen Dankeschön des Bürgermeisters von JIGGER. Für die Einwohner der Höhendörfer findet das Akteurs-Dankeschön am Gemeindezentrum in Kleingeschwendta statt.

Wer mitmachen will, meldet sich unter 03671_598283 oder ordnungsamt@stadt-saalfeld.de. Die Stadtverwaltung unterstützt zudem private Aktionen auf öffentlichen Flächen. Sprechen Sie uns an, wie wir organisatorisch, materiell und finanziell bei Ihren Bemühungen, unsere Stadt attraktiv zu halten, unterstützen können.

Frühlingszeit, Ostern und mehr – Neues aus der Bibliothek

Die Monate März und April stehen für das Erwachen und Aufblühen nach dem Winter – es ist Frühlingszeit! Und auch, wenn die Pandemie viele Veranstaltungsplanungen buchstäblich in Luft auflöste, werden neue Pläne geschmiedet, verbunden mit der Hoffnung, dass sich das Leben langsam normalisiert.

Geplant für diese beiden Monate sind folgende Veranstaltungen:

Für Kinder bis 7 Jahre findet jeweils an den ersten Dienstagen eines jeden Monats, also am **01.03. und am 05.04. um 16 Uhr die beliebte Vorlesereihe „Vorhang zu!“** in der Kinderbibliothek statt. Vorlesepaten stellen ihre Lieblingskinderbücher mit spannenden, frechen und lustigen Geschichten vor.

Wie rasch doch die Zeit vergeht – **Ostern** steht im April mit ganz viel „Eierei“ vor der Tür. Kinder ab 5 Jahre können sich am **12.04. um 10 Uhr** in der Gorndorfer Zweigbibliothek auf lustige **Ostergeschichten** und spannendes Suchen freuen. Und wer lieber in die Kinderbibliothek kommt, merkt sich den **13.04. um 10 Uhr** vor.

Mit einem ersten Thema werden Jugendliche und Erwachsene angesprochen:

Die Autorin, Journalistin und Historikerin **Maren Gottschalk** liest am **22.03. um 19 Uhr** in der **Bibliothek** aus ihrem **Buch „Wie schwer ein Leben wiegt – Sophie Scholl. Eine Biografie“**. Lesung und Gespräch. Über Sophie Scholl gibt es inzwischen viel Literatur. Der Autorin Gottschalk ist es jedoch gelungen, ihre Protagonistin einfühlsam und vor allem vielschichtig zu porträtieren, so dass diese nicht nur auf die Rolle einer Widerstandskämpferin reduziert wird.

Die Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische Bildung. Der Eintritt ist frei.



Einladung

Maren Gottschalk

Wie schwer ein Menschenleben wiegt
SOPHIE SCHOLL
Eine Biografie

Lesung und Gespräch

Dienstag
22. März 2022
19:00 Uhr
Saalfeld
Stadt- und Kreisbibliothek
Markt 7



Eintritt frei!

Aufgrund der Platzbegrenzung wird um Voranmeldung unter: bibliothek@stadt-saalfeld.de oder telefonisch unter: 03671 598 451 gebeten. Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-bedingten Hinweise.

Alle Veranstaltungsvorankündigungen finden unter Vorbehalt statt! Es gelten die aktuellen Hygiene- und Pandemiebestimmungen. Eine vorherige Anmeldung ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Weitere aktuelle Informationen über Ihre Stadt- und Kreisbibliothek in Saalfeld: www.bibliothek-saalfeld.de, www.facebook.com/bibliothek.saalfeld, Youtube-Kanal der Stadt Saalfeld, Aushänge im Bibliotheksgebäude!

Auf eine besondere Ausstellung im Treppenhaus sei an dieser Stelle hingewiesen:

*Anna-Maria Oeser, Bühnenmalerin am Rudolstädter Theater, Autorin und vielseitige Künstlerin, stellt eine Auswahl ihres Schaffens - *Miniaturbücher vom Feinsten* - in Form einer Bildergalerie im Treppenhaus vor. Diese Winzlinge vereinen ihre Kreativität als*



Dichterin, Illustratorin und Buchbinderin. Die selbstgemachten Miniaturbücher sind so klein, dass man sich diese nach dem Genuss der Betrachtung auch als Schmuck ins Haar stecken kann, ganz zu schweigen, dass sie bezüglich der Aufbewahrung äußerst platzsparend sind.

Aber Spaß bei Seite: Die Betrachtung der Ausstellung an den Wänden in Richtung erste Etage lohnt sich! Insbesondere die Darstellung der Vorarbeiten für den Druck lassen erahnen, welcher künstlerische und technische Aufwand sich hinter den „Minis“ verbirgt. Oeser sieht ihre Kunst als einen Gegenentwurf zur Technisierung und daraus resultierenden zunehmenden Oberflächigkeit unserer Gesellschaft.

Warum nicht ein kleines Buch in die Hand nehmen und sich von den wundervollen Geschichten und Bildern verzaubern lassen?



Nähe ist einfach.



ksk-sif-ru.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der einen bei finanziellen Wünschen auch mal zu Hause persönlich berät.

 Kreissparkasse
Saalfeld-Rudolstadt

EVENTS + TICKETS

ONLINE



**Jetzt eigene
Veranstaltung eintragen!**

Alle Termine für Stadt- und Erlebnisführungen, Konzerte, Ausstellungen und vieles mehr finden Sie im Onlinekalender auf unserer Internetseite.



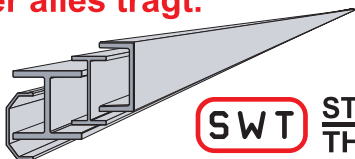
Tourist-Information Saalfeld

Markt 6 • 07318 Saalfeld • ☎ 03671 522181

info@saalfeld-tourismus.de • www.saalfeld-tourismus.de

🕒 Mo – Fr 9 – 18 Uhr • Sa 9 – 13 Uhr

Stahl, der alles trägt.



SWT **STAHLWERK
THÜRINGEN**



Wir fertigen nach nationalen und internationalen Normen
IPE-Profile • HE-Profile • U-Profile • Spezialprofile

Stahlwerk Thüringen GmbH

Kronacher Straße 6

07333 Unterwellenborn

Tel: 03671-4550 0, Fax: 03671-4550 7107

Internet: www.stahlwerk-thueringen.de

Ein Industriedenkmal trägt Stahlgeschichte.

Von der wechselvollen Geschichte der Maxhütte sind nur wenige Zeugen übrig geblieben. Einer davon ist die 1921-1928 erbaute Gasmaschinenzentrale.

Der Förderverein „Schaudenkmal Gaszentrale e.V.“ Unterwellenborn lädt Sie zu einer Zeitreise durch ein Kapitel deutscher Industriegeschichte ein. Gern können Sie auch eigene



Veranstaltungen in der historischen Ambiente durchführen.

Sie finden das Schaudenkmal in Unterwellenborn, direkt neben der B 281. Die Ausfahrt ist ausgeschildert.

Schaudenkmal Gasmaschinenzentrale

Bergweg 1, 07333 Unterwellenborn



Internet: www.gmzuborn.de

Mail: gmzuborn@arcor.de

Tel/Fax: 03671-52 32 73

Mobil: 0171-19 87 530